



Halt amol.

Und schon  
beginnt das Fasten.

## Liturgiebausteine 2010



### Anfangen, Gutes zu tun

#### 3. Fastensonntag

Gott wartet geduldig auf unsere Umkehr! Das ist die Kernbotschaft der Lesungstexte des 3. Fastensonntags. Zum einen weist der Name Gottes, der sich den Menschen, besonders den Armen und Bedrängten zuwendet, auf das Wesen und Wirken Gottes hin. Zum anderen steht das Gleichnis des Feigenbaumes für die liebevolle Geduld und Großzügigkeit Gottes, der den Boden um uns herum aufbereitet, düngt und die Hoffnung nicht verloren hat, dass bei uns Früchte der Umkehr wachsen. Wir alle haben die Chance und sind eingeladen, die Gemeinschaft mit Gott und untereinander zu pflegen und als Getaufte die uns geschenkte Gnade lebendig zu halten.

Auch die unwahrscheinlich klingende alttestamentlichen Lesung vom brennenden Dornbusch hat heute in unserer verplanten und lauten Zeit nichts an Aktualität verloren. Denn wie Mose in seinem Hirtenalltag plötzlich auf Gott trifft, so ist das heute auch erlebbar – vielleicht anders, als wir das erwarten. Mit dem Namen, den Gott Mose mitteilt, schafft er eine neue Beziehung zum Menschen. Den Namen wissen bedeutet auch den anderen kennen und stellt den Menschen in die Beziehung der Verheißung, dass Gott als der „Ich bin da“ auch wirklich mit dem Menschen – mit uns unterwegs ist. Mit diesem Namen ist auch das „Programm Gottes“ mit dem Menschen verbunden.

An vielen Orten werden während der Fastenzeit Bußgottesdienste gestaltet. Vielleicht können diese Gedanken aus den heutigen Lesungen Impulse sein, diese Bußgottesdienste als Ermutigung und Stärkung zu einem Handeln aus dem Geiste Jesu heraus zu gestalten - auch und gerade im Wissen um seine liebende Gegenwart als der "Ich bin da", als der Gott, der sich uns Menschen zuwendet und uns den Boden bereitet, Gutes zu tun.

Evangelische  
Kirche  
Vorarlberg



Halt amol.

Und schon  
beginnt das Fasten.

# Liturgiebausteine 2010

## Gestaltungselemente

### Kyrie

Herr, dein Ruf ergeht auch heute noch an uns.  
Doch wir sind oft nicht empfängsbereit dafür.  
Herr, erbarme dich.

Unsere Zeit ist knapp geworden. Alles ist verplant.  
So ist in unseren überfüllten Terminkalendern keine Zeit mehr für dich.  
Christus, erbarme dich.

Eigentlich rechnen wir gar nicht mehr damit, dass du in unserem Alltag gegenwärtig bist und in unserem Leben eine richtungsweisende Rolle spielst.  
Herr, erbarme dich.

Der Herr erbarme sich unser. Er zeigt uns in Jesus Christus, was wir zum Leben brauchen. Er schenkt uns die Aufmerksamkeit, ih in unserem Leben wahrzunehmen. Er nimmt von uns alle Schuld und Engstirnigkeit und lässt uns diese Feier mit offenen Herzen begehen. Das erbitten wir durch Christus unseren Herrn. AMEN.

Hummel Lorenz

In: Wortgottesdienste für die Sonntage und Hochfeste. Lesejahr C. Grünewald 2003.

### Kommunionmeditation

Da, wo der Brunnen fließt und wo uns ein Feuer wärmt,  
wo einer teilt sein Brot mit uns, wo einer schenkt den Wein,  
wo eine Stille singt, darin uns ein Wort berührt,  
da ist es, wo der Dornbusch brennt, wo uns´re Wüste lebt.

Da, wo in dunkler Nacht kein Uver, kein Stern zu sehn,  
wo uns erfreift die Traurigkeit, Suchen und Fragen stirbt,  
wo wir nur Armut sind, wo Leere nach Fülle ruft,  
da ist es, wo der Dornbusch brennt, wo uns´re Wüste lebt.

Da, wo die Wege ruhn, sich kreuzen und neu auf tun,  
wo eine Freiheit atmen läßt, und wo ein Ziel aufscheint,  
wo eine Hoffnung wächst, wo Aufbruch auf´s neu gewagt,  
da ist es, wo der Dornbusch brennt, wo uns´re Wüste lebt.

Katholische  
Kirche  
Vorarlberg



Halt amol.

Und schon  
beginnt das Fasten.

## Liturgiebausteine 2010

Da, wo ein Ruf ergeht, zu tun, was uns möglich scheint,  
wo wir bereits in Wort und Tat heute den Frieden baun,  
wo wir mit ganzer Kraft gemeinsam das Gute tun,  
da ist es, wo der Dornbusch brennt, wo uns're Wüste lebt.

Wo das Geheimnis lebt, Geborgenheit uns umfängt,  
wo wir des Vaters Kinder sind, da ist Gott jedem nach,  
ist, wo der Dornbusch brennt, wo uns're Wüste lebt,  
ist, wo wir seinen Namen hör'n: Ich bin für euch da!

Vertont auch im Troubadour 694

Michael Hermes

In: Bernhard Hopf (Hrsg.). Wortgottesdienste für die Sonntage und Hochfeste. Lesejahr C. Grünwald 2003.

### Meditationstext

Wenn ich fröhlich bin, spricht Gott zu mir:

Ich bin da.

Wenn ich traurig bin, spricht Gott zu mir:

Ich bin da.

Wenn ich nicht mehr weiter weiß, spricht Gott zu mir:

Ich bin da.

Wenn ich ein Fest feiern darf, spricht Gott zu mir:

Ich bin da.

Wenn ich mich mit Freunden treffe, spricht Gott zu mir:

Ich bin da.

Wenn ich eine schwierige Aufgabe vor mir habe,  
spricht Gott zu mir: Ich bin da.

Gott spricht zu mir: Ich bin der JHAWE, der ICH-BIN-Da.

Andreas Diße

In: Beate Brielmaier (Hrsg.). Kinder- und Familiengottesdienste für alle Sonn- und Festtage. Lesejahr C. Kath. Bibelwerk Stuttgart 2009